

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

206 (4.9.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pf.
Für Reichsgebiet 1 Mk. 50 Pf. ohne Postgeb.
Anzeigenpreis: Die vierzeilige Zeile ohne
bes. Zus. 12 Pf. Anzeigenzeit 20 Pf.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für das
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Kops,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Ausgabe bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 206.

Mittwoch, den 4. September 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

5. September 1917.

In Flandern und bei Verdun gesteigerter Ar-
tilleriekampf. — Russischer Rückzug; livländische Na-
berückriten. — An der Monzofront schwere Kämpfe.
— Luftangriff auf London.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W. L. B. Berlin, 3. Sept., abends. (Amtl.)

Zwischen Scarpe und Somme ruhiger
Tag. Gestern nacht hier eingeleitete Beweg-
ungen haben sich planmäßig vollzogen. Weider-
seits von Mohon wurden Teilangriffe der
Franzosen abgewiesen. Zwischen Ailette
und Aisne haben sich am Abend neue Kämpfe
entwickelt.

Von der Westfront.

W. L. B. Berlin, 3. Sept. (Amtlich.)

Die neuartigen Kämpfe des beweglichen
Kriegs von der Lys bis zur Duse stellen
unsere Luftstreitkräfte jeden Tag vor
neuartige Aufgaben. Sie wurden auch am
1. September glänzend gelöst. Nördlich Mo-
reuil erkundeten unsere Infanteriestieger eine
deutsche Infanteriekompagnie, die sich, von
allen Seiten eingeschlossen, hartnäckig ver-
teidigte, und führte ihnen in dreimaligen
Flügen Fleisch, Zwieback und Munition zu.
Ein Gegenstoß befreite die Tapferen aus ihrer
bedrängten Lage. Das Feuer unserer Schlacht-
staffeln faßte auffahrende feindliche Batterien
und zersprengte vorgehende feindliche Reserven.
Unter dem Schutze unserer niedrig fliegenden
Jagdstreitkräfte warfen sich zusammengefaßte
Fliegerverbände den beiderseits Baulz-Brau-
court vordringenden Tankstürme entgegen. Die
Besatzung, Leutnant Schwerdtfeger und Bize-
feldwebel Günther von der Fliegerabteilung
252, schossen einen Panzerwagen aus niedriger
Höhe mit dem Maschinengewehr in Brand
und vernichteten einen zweiten durch gut

geleitetes Artilleriefeuer. Die Flakbatterie
82 nahm unter Führung des Leutnants d. R.
Hausherr zwei feindliche Bataillone, die aus
Busavesnes zum Angriff ansetzten, so wirk-
sam unter Granatfeuer, daß sie aufgelöst zu-
rückfluteten. Trotz Sturmes bis zu 20 Se-
kundenmetern gingen unsere Ballone dicht
herunter hinter der eigenen Infanterielinie
über dem Schlachtfelde. Ihre Meldungen
unterrichteten die Führung jederzeit über das
Rückrücken des Feindes. Der Feind verlor
14 Flugzeuge, 2 Ballone. Die eigenen Ver-
luste betragen 1 Flugzeug und 2 Ballone;
2 Flugzeuge sind bisher nicht zurückgekehrt.

Schweiz.

* Berlin, 2. Sept. Dem „Neuen Zürch.
Nachr.“ zufolge meldet das Westschweizer-
ische Blatt „Liberté“, daß in den letzten
Tagen in Yverdon an der Schweizergrenze
mehrere amerikanische Deserteure von
der französischen Front kommend, eintrafen.
Das Blatt bemerkt hierzu, es scheine, daß den
Amerikanern der Krieg schon jetzt über wird
und die Begeisterung bald veriraucht.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 4. Sept. Die Lehrer,
die im Jahre 1878 das Lehrerseminar I in
Karlsruhe verlassen haben, beabsichtigen ihr
40 jähriges Dienstjubiläum mit einer kleinen
Feier am 4. Oktober in Karlsruhe oder im
Lehrerheim Bad Freyersbach zu begehen.

SS Karlsruhe, 3. Sept. Sitzung der
Ferienstrakammer. Vorsitzender: Land-
gerichtsdirektor Oser; Vertreter der Staats-
anwaltschaft: Assessor Dr. Könning. Der
Hilfsarbeiter Karl Mall aus Söllingen, Amt
Durlach, stieg in den Speicher eines Bahn-
arbeiters ein, der in dem gleichen Hause wie
er wohnte, und stahl unter Anwendung eines
falschen Schlüsselzwei Paar Halbschuhe.

Die gestohlenen Gegenstände verkaufte Mall
für 20 Mark weiter und verbrauchte das Geld
für sich. Wegen schweren Diebstahls wurde er
zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

▲ Durlach, 3. Sept. Heute vormittag
8 Uhr verunglückte der 18 Jahre alte Hilfs-
arbeiter Hermann Gäß von hier in der
Munitionsfabrik Genschow; derselbe wollte
einen Treibriemen auf eine im Betriebe be-
findliche Maschine auflegen und wurde ihm
hierbei ein Fuß abgerissen.

▲ Durlach, 4. Sept. Zur Fehung der
Kaninchen- und Geflügelzucht veranstaltet der
hiesige Kaninchenverein am Sonntag, den
8 September im Gasthaus zur Blume eine
Herbstausstellung mit Glückshafen,
diesmal verbunden mit Kaninchenmarkt.
Es kann jedermann Kaninchen zum Verkauf
ausstellen. Dem strebsamen Vereine ist zu
wünschen, daß diese Ausstellung von der hie-
sigen Einwohnerschaft zahlreich besucht wird.

▲ Grözingen, 3. Sept. Gefreiter
Christian Arheidt von hier bei einem
Feldartillerie-Regiment, Inhaber der Badischen
silbernen Verdienstmedaille, erhielt auch das
Eiserne Kreuz 2. Kl.

▲ Pforzheim, 4. Sept. Der ehemalige
Reichskanzler, jetzt Oberpräsident von Pommern,
Dr. Michaelis, ist zur Kur in Wildbad
eingetroffen.

▲ Heidelberg, 3. Sept. Wegen Ver-
gehens gegen die Fleischordnung und uner-
laubten Schlachtens wurde der Wirt vom
Kümmelbacherhof verhaftet. In den letzten
14 Tagen wurden 4 Kälber und 2 Hammel
geschlachtet.

▲ Müllheim, 3. Sept. Von einem
tragischen Schicksal ereilt wurde beim benach-
barten B. während einer Scharfsübung ein
junger Offizier, Leutnant Bernemann.
Eine platzende Handgranate verletzte ihn durch
unglücklichen Zufall so schwer, daß der Tod
eintrat. (G. R.)

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Borchart.

(Fortsetzung.)

„Ausgezeichnet!“ Mira lachte jetzt wieder
das harte, spöttische Lachen, das so wenig zu
ihren liebrenden weichen Zügen zu passen
schien. „Wie schlaun das alles eingefädelt ist!
Dieter, Dieter — zweifelst du jetzt noch? —
Aber das darfst du dir nicht gefallen lassen.
Das ist ja eine bodenlose Ungerechtigkeit und
Schande gegen dich — wenn es nicht in gei-
stiger Unzurechnungsfähigkeit abgefaßt ist,
dieses ganze unsinnige Testament. Du mußt
es unter allen Umständen anfechten. — Gib
mir das Versprechen, daß du unverzüglich
Schritte dazu machen willst.“

„Mira,“ bat er gequält, aber sie fuhr
immer eindringlicher fort:

„Glaubst du, ich könnte es ertragen, wenn
du mir später Vorwürfe machtest, daß ich
die Schuld an deiner Enterbung trüge, und
daß du, wenn du Jutta geheiratet hättest,
Herr von Rotensfelde sein könntest?“

„Geliebte, um Himmels willen — wie
könnte ich dir je solche Vorwürfe machen!“
rief er beschwörend dazwischen.

Da schlang sie plötzlich in jäh hervor-

brechender Leidenschaft die Arme um seinen
Hals:

„Dieter, Dieter — darauf läuft doch alles
hinaus, und ich ertrüge es nicht wenn du
einer anderen Frau angehörtest, am wenigsten
dieser Jutta, die mir verhaßt ist, weil sie sich
zwischen uns und unser Glück gestellt hat.
Schwöre mir, Dieter, daß du sie nie heiraten
wirst!“

Er war verstört über diesen wilden, leiden-
schaftlichen Ausbruch.

„Liebling,“ versuchte er sie zu beschwich-
tigen, „wie kommst du nur auf solche Ideen?
Du weißt, daß ich dich liebe, wie kann ich die
andere heiraten? Schätze ich dich so gering
ein, daß du meinst, ich könnte dich aufgeben,
um mich in den Besitz des Erbes zu setzen?
Niemand, Mira — ich halte dir die Treue,
und deine Liebe ersetzt mir jeden anderen
Besitz, Reichtum, Geld und Gut. — Komm,
Liebling, laß dich die Enttäuschung nicht ver-
stimmen. Wir wollen uns unserer Liebe
freuen, die uns niemand rauben kann.“

Er nahm sie von neuem in seine Arme
und gab ihr die zärtlichsten Liebesnamen,
nannte sie seinen köstlichsten Schatz, sein ein-
ziges Glück und versicherte ihr immer wieder
seine Liebe und Treue.

Leise schluchzend lag Mira an seiner Brust
und duldete seine heißen Küsse.

Da tat sich die Tür auf und die Baronin
Bertheim trat über die Schwelle.

Mit einem Ruck machte sich Mira aus
Dieters Armen frei und stürzte ihrer Tante
entgegen.

„Denke dir, Tante — Dieter ist enterbt
worden.“

Die Tante verfärbte sich und warf einen
fragenden Blick auf Wolf Dietrich.

„Ist das wahr, Baron?“

„Es ist wahr, Frau Baronin,“ gab er zur
Antwort, und er kam sich dabei wie ein Ver-
brecher vor, der vor seinem Richter ein Ge-
ständnis ablegen muß.

„Aber das ist doch — das ist doch —
Sie lieben uns doch immer im Glauben, Sie
wären der Erbe,“ rief die Baronin jetzt
stöhnend hervor.

Dieter fühlte in seiner Erregung den Vor-
wurf in diesen Worten nur dumpf heraus:

„Ich hielt mich bis heute auch dafür,“ er-
widerte er kleinlaut.

„Und Jutta ist statt seiner die Erbin —
was sagst du dazu, Tante?“ pläzte Mira jetzt
herausfordernd dazwischen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 3. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: S. M. der Kaiser und König haben gestern am 2. September im Schloß Wilhelmshöhe den neuernannten kaiserl. türkischen außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter an Allerhöchster Hofe Rifaad Pascha zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens in Audienz zu empfangen geruht.

Berlin, 2. Sept. Der türkische Großwesir Talaat Pascha wird im Laufe dieser Woche hier eintreffen, um mit unseren leitenden Persönlichkeiten Verhandlungen zu pflegen. Man wird annehmen dürfen, daß es sich in diesen Besprechungen ganz besonders auch um den neuen deutsch-russischen Zusatzvertrag zum Brest-Litowsker Frieden handelt, der in seinen Bestimmungen über Georgien und die russischen Gebiete am Kaspischen Meere türkische Interessen berührt.

* Berlin, 4. Sept. Heute vormittag wird der Unterausschuß des preussischen Herrenhauses zur Beratung der Wahlrechtsvorlage zusammentreten. Wie verschiedene Morgenblätter hören, dürfte die Regierung sich an den Beratungen beteiligen.

Berlin, 3. Sept. Infolge Teuerung hat der nationalliberale Abgeordnete Marquardt an das Kriegsministerium die Bitte gerichtet, daß eine neue Erhöhung des Verpflegungsgeldes für die Soldaten eintreten müßte. Das Kriegsministerium hat darauf folgende vorläufige Antwort gegeben: Die eingeleiteten Verhandlungen über Erhöhung der Geldabfindung zur Selbstverköstigung werden voraussichtlich in Kürze zum Abschluß gelangen.

* Berlin, 4. Sept. Der „Berl. Z. A.“ meldet aus Wien: Von den Verhandlungen des Staatssekretärs des auswärtigen Amtes von Hünge mit den maßgebenden österreichisch-ungarischen Persönlichkeiten wird es abhängen, ob und wann auch der Reichskanzler Graf Hertling nach Wien kommen wird.

* München, 3. Sept. Laut amtlicher Mitteilung ist General der Infanterie z. D. Freiherr von der Tann aus Gesundheitsrücksichten von seiner Stellung als Stellvertreter des kommandierenden General des 1. bayerischen Armeekorps zurückgetreten und durch General der Infanterie z. D. Ritter von Martini ersetzt worden.

Holland.

W.T.B. Rotterdam, 3. Sept. Gestern Abend wurden hier die Hospitalschiffe „Sindoro“ und „Zeeland“ mit 31 Militär-

personen, 97 Zivilinternierten und 215 Frauen und Kindern von England erwartet.

Rußland.

W.T.B. Moskau, 3. Sept. (Nichtamtlich.) Laut „Sewestia“ wurde in der Montagitzung des Zentralexekutivkomitees der ratifizierte Zusatzvertrag zum Brest-Litowsker Frieden, nachdem Smerds ihn unterschrieben hatte, noch gestern Abend mit einem diplomatischen Kurier nach Berlin geschickt, damit der Austausch der ratifizierten Verträge am 6. September erfolgen kann.

W.T.B. Moskau, 3. Sept. Der Zustand Lenins ist andauernd ernst, jedoch schwebt der Patient augenblicklich nicht in Gefahr. Die Krise wird binnen zwei bis drei Tagen erwartet. Wegen des Attentats erfolgten zahlreiche Verhaftungen, auch von Ukrainern. Das äußere Bild Moskaus ist ruhig.

* Berlin, 4. Sept. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalan.“ aus Genf erfüllt die Widerrufung der Nachricht vom Tode Lenins die Pariser Presse mit begeisterten Mißverständnissen, da die Lobeshymnen auf den „russischen Sambeta“ durch eine Note der „Agence Havas“ weiter verbreitet wurden und die Sowjetregierung nur kräftigen könne.

W.T.B. Moskau, 3. Sept. Nach der „Kraaknja Gazetta“ wurde im Gouvernament Wologda eine neue Verschwörung von Offizieren entdeckt, die mit englischer Unterstützung arbeitete. Von den Verhafteten wurden 10 Offiziere erschossen.

England.

* Berlin, 3. Sept. Wie dem „Berl. Lokalan.“ aus dem Haag berichtet wird, melden die „Times“, daß der Versuch, dem Streik der Hafnarbeiter in Cork (Irland) vorzubeugen, aussichtslos erscheint. Deshalb habe die britische Regierung angeordnet, daß sämtliche für Cork bestimmten Schiffe nach einem Handelshafen gehen. Falls der Streik andauere, werde der gesamte Süden Irlands vom Verkehr abgeschlossen sein.

Amerika.

W.T.B. Amsterdam, 3. Sept. (Nichtamtlich.) Ein hiesiges Blatt meldet aus London, daß der Senat der Vereinigten Staaten den Zusatzantrag zu der Gesetzesvorlage über die Lebensmittelherzeugung angenommen habe, in dem vom 1. Juli 1918 ab bis zur Demobilisierung der Armee die Erzeugung alkoholischer Getränke verboten wird. Man glaubt, daß das Repräsentantenhaus dieser Klausel zustimmen und daß der Präsident Wilson diesen Zusatzantrag unterzeichnen wird.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Sept., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und v. Böhn.

Beiderseits der Lys hat sich der Feind in ständigem Kampf mit unsern Vortruppen bis in die Linie Bullwergem—Kieppe—Mac—St. Maur—Laventie—Nichebourg vorgearbeitet. Unsere gemischten Abteilungen haben ihn in diesen Kleinkämpfen wirksam geschädigt und ihm durch Vorstoß im Angriff Gefangene abgenommen.

An der Schlachtfrent zwischen Scarpe und Somme vertief der Tag ruhig.

Wir hatten während der vorletzten Nacht unsere Truppen in Linie Arleux—Neubre—Manancourt zurückgenommen. Diese seit einigen Tagen schon vorbereiteten Bewegungen wurden planmäßig und ungehindert vom Feinde durchgeführt. Der Gegner ist erst am Nachmittag zögernd gefolgt.

An der Front zwischen Morlain und Peronne hat der Feind seine Angriffe nicht wiederholt.

Beiderseits von Royon führte der Franzose starke Angriffe, die sich im besonderen gegen das Höhen Gelände zwischen Champagne und Bussy richteten. Der Feind, der hier viermal am Vormittag und am Nachmittag vergeblich gegen die bewährte 231. Infanterie-Division anstürmte, wurde ebenso wie an den übrigen Angriffsabschnitten restlos abgewiesen.

An der Ailette Erkundungsgefechte. Vorstöße des Feindes gegen Couchele Chateau scheiterten. Zwischen Ailette und Wisne setzte der Franzose im Verein mit Amerikanern und Italienern nach stürkter Feuerwirkung zu erneuten Angriffen an. Sie wurden vielfach nach erbittertem Nahkampf abgewiesen.

Wir schossen gestern 22 feindliche Flugzeuge und 7 Fesselballone ab. Leutnant Rumey errang seinen 30. Luftsteg.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Südlich von Ripont brachten wir von erfolgreichen Vorstößen in die französischen Gräben Gefangene und Maschinengewehre zurück.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Fleischkartenausgabe.

Die Ausgabe der für die Zeit vom 2. September bis 29. September d. J. gültigen Fleischkarten erfolgt im Rathausaal in folgender Weise:

Am Donnerstag, den 5. d. Mts.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.

Am Freitag, den 6. d. Mts.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Die Fleischkarten geben keinen Anspruch auf die entsprechende Menge Fleisch, sie ziehen nur die oberste Grenze, bis zu welcher die Erwerbung von Fleisch durch den Inhaber der Fleischkarte zulässig ist. Die Uebertragung von Fleischkarten auf dritte Personen, welche nicht dem gleichen Haushalt angehören, ist verboten.

Die Lebensmittelausweiserte, sowie der Fleischausweiserte ist mitzubringen.

Durlach, den 4. September 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 5. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden Bismarckstraße 15, 2. Stock, gegen Barzahlung öffentlich versteigert: 1 Klavier mit Stuhl, 1 Kinderbettstelle mit Matratze, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Weiß-

zeug- und 3 Kleiderschränke, 1 Sofa, 2 Fauteuil, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Waschgarnitur, 1 Gaslampe, verschiedene Einleumläufer, 1 Waschkübel, 1 Faß, 260 Ltr haltend, und sonst noch verschiedenes.

Durlach, 2. September 1918. Baier, Baierentrat.

Städtischer Verkauf.

Räse morgen vormittag an den Buchstaben Sch.

Durlach, den 4. September 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Wir nehmen Bestellungen entgegen auf:

Saatroggen

Saatweizen

Saatwintergerste.

Preise können wir noch nicht angeben, da wir nicht wissen, ob uns I oder II. Abfaat geliefert wird.

Bestellungen von Mitgliedern aus Durlach-Stadt bitten wir direkt an unsern Verein zu richten, während die Mitglieder aus den Landgemeinden Bestellungen nur durch das zuständige Bürgermeisteramt einreichen wollen. Jeder Bestellung ist die zur Lieferung nötige Saatkarte, sowie die entsprechenden Füllsäcke beizufügen.

Bestellungen von Nichtmitgliedern werden vorerst nicht angenommen.

Durlach, den 3. September 1918.

Die Direktion.

4 Hasen, 1 alter, 3 junge, zu verkaufen Gasthaus zur Traube.

3 Enten zu verkaufen Turmbergstr. 3.

Undichte und überdrehte Wasserbahnen werden sorgfältig repariert bei Heinrich Merkel, Installateurmeister, Lammstr. 2.